



## ETATREDE

### Verabschiedung des Haushaltes 2021

**Benno Portmann**  
Vorsitzender der CDU-Fraktion  
im Rat der Stadt Recklinghausen

CDU-FRAKTION IM RAT  
DER STADT RECKLINGHAUSEN  
Rathaus • 45655 Recklinghausen • Raum: 1.09 – 1.11  
Telefon: 02361 50 10 30  
Telefax: 02361 50 91 0 32  
E- Mail: [cdu.fraktion@recklinghausen.de](mailto:cdu.fraktion@recklinghausen.de)

Recklinghausen, den 22. Februar 2021

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Tesche,  
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

#### Corona

Corona hat in den letzten zwölf Monaten die Kommunalpolitik massiv verändert. Ausfallende Sitzungen, wenige Treffen und Kontakte haben über Monate einen fast vollständigen „Politik-Lockdown“ herbeigeführt. Dann folgte ein Kommunalwahlkampf, der unter wieder gelockerten Bedingungen stattfand, aber dennoch nicht vergleichbar war mit sonstigen Wahlkämpfen. Info-stände mit Mund-Nase-Schutz, keine größeren Veranstaltungen waren möglich.

Das Wahlergebnis war aus Sicht der Union sehr gut, ein gerechtes Ergebnis mit Blick auf die Arbeit der letzten sechs Jahre. Unser Rat wurde vergrößert, nachdem die CDU 21 Direktmandate gewonnen hatte. Für die Union sind nun neun neue Mitglieder im Rat, eine Koalition mit den Grünen ist unter Dach und Fach. Die Koalitionsverhandlungen hinter Plexiglasscheiben, konstituierende Sitzungen auf Abstand, folgende Sitzungsketten mit Videokonferenzen statt Ausschusssitzungen, Kompetenzübertragungen auf den HFA prägen jetzt noch die politische Arbeit. Eine weitere Besonderheit ist es auch, die Etatreden zu Protokoll zu geben, ohne sie jemals zu halten. Das ist politischer Wettstreit und politische Arbeit in einem völlig anderen Stil, es ist nicht alles schlechter, aber der persönliche Kontakt, die Diskussion miteinander in einem Saal ist nicht ersetzbar.

Ich hoffe, dass diese Monate ein einmaliger Vorgang bleiben und wir die Kultur der Ausschusssitzungen, Ratssitzungen und den Wettstreit um die besten Ideen für unsere Heimatstadt bald wieder in der gewohnten Form führen werden.

### Kassenkredite

Durch Corona ist die sehr erfolgreiche Politik der Haushaltskonsolidierungen abrupt unterbrochen worden. Durch restriktive Ausgabenpolitik in den letzten Jahren ist es gelungen, Kassenkredite in Höhe von ca. 206 Millionen Euro abzutragen. Damit wäre in „nur“ sieben Jahren fast zweidrittel der ehemals über 337 Millionen Euro Kassenkredite getilgt. Für die Union kommt eine Übertragung der Schulden auf die nachfolgenden Generationen nicht in Frage. Dass die Kinder ihre eigenen Kindergartenplätze einschließlich aufgelaufener Zinsen bezahlen sollen, ist für uns nicht vorstellbar.

Coronabedingt weist die mittelfristige Finanzplanung „außerordentliche Erträge“ in Höhe von 20,2 Millionen Euro in 2021, insgesamt im Finanzplanungszeitraum bis 2024 von 122,3 Millionen Euro auf. Diese Beträge werden im Haushalt als coronabedingte Kosten bzw. Mindereinnahmen abgegrenzt und dürfen dann über maximal 50 Jahre abgeschrieben werden. Sie führen „nur“ zu einer Aufnahme von Kassenkrediten i. H. v. 61,1 Millionen Euro. Dass die Beträge nicht komplett als Kassenkredite aufgenommen werden müssen zeigt, dass ohne Corona im Planungszeitraum weitere 61,2 Mio. Kassenkredite hätten getilgt werden können. Die Weisheit **„Spare in der Zeit, dann hast Du in der Not“** erweist sich hier als wahr, ohne solide Finanzpolitik der letzten Jahre wären die Situation noch dramatischer.

Es wird eine vorrangige Aufgabe dieser Ratsperiode sein, Möglichkeiten zu suchen, die aufgelaufenen Kassenkredite abzubauen und zurückzuführen. Die geplanten Kreditaufnahmen der Jahre 2022 bis 2024 sind ja noch nicht erfolgt, durch solide Haushaltspolitik gilt es diese so weit wie möglich zu verhindern. Wir werden die aufgelaufenen Schulden nicht den nachfolgenden Generationen überlassen!

### Situation in Bund und Land

Bund und Land haben im Jahr 2020 einen Großteil der coronabedingten Kosten, bzw. Mindereinnahmen, kompensiert. 2021 und in den nächsten Jahren sind weniger Zusagen erkennbar. Hier gilt, dass weitere Unterstützung erforderlich sein wird, um die Haushalte stabil zu halten. Diese Forderung richten wir sehr deutlich und auf allen Kanälen Richtung Düsseldorf und Berlin.

Der Bund hat mit der Erhöhung des Anteils an den Kosten der Unterkunft von 50 auf 75 Prozent eine noch nie dagewesene, dauerhafte, milliarden schwere Entlastung der Kommunen durchgeführt. Diese Mittel kommen auch im Emscher-Lippe-Raum an und reduzieren die finanziellen Verwerfungen deutlich. Leider ist der gesamte Kreis Recklinghausen weiterhin Hochsteuerregion mit besonderen sozialen Problemen. Dass Städte wie Monheim oder Leverkusen mit einem halbierten Gewerbesteuerhebesatz jetzt auch noch dazu übergehen, gezielt Unternehmen aus unserer Region abzuwerben ist absolut kontraproduktiv und kann die Situation noch weiter verschlimmern. Der Finanzausgleich ist trotz der KdU-Entlastung noch nicht gerecht und muss weiter verbessert werden. Eine Altschuldenregelung ist mittelfristig unbedingt erforderlich, um die Zinsrisiken abzufedern. Dennoch macht eine solche Übernahme von Altschulden nur Sinn, wenn die Finanzsituation insgesamt auskömmlich ist. Sonst wachsen wieder neue Altschulden auf, die Probleme sind dann nicht gelöst. Dass es nicht gelungen ist, auf Bundesebene eine Altschuldenregelung durchzusetzen ist ein Versäumnis von SPD und CDU auf Bundesebene. Die Sozialdemokraten tun gerne so, als ob es eine alleinige Verfehlung der CDU/CSU-Bundestagsfraktion sei. Aber: In einer Koalition kann jeder Partner die ihm besonders wichtigen Punkte durchsetzen. Dies haben die Sozialdemokraten aber offensichtlich auch nicht getan.

Förderprogramme von Bund und Land sind hilfreich, um die Infrastruktur zu erhalten und bestimmte, wichtige Aufgaben überhaupt stemmen zu können. So wäre ohne die Mittel des Digitalpaktes eine fortschreitende Digitalisierung der Schulen nicht möglich. Gleichzeitig sind Förderprogramme, wie das Ausbauprogramm OGS, kritisch zu bewerten. Im Januar werden die Mittel angekündigt. Ende Februar müssen die Anträge auf Förderung gestellt sein. Im Dezember müssen die Maßnahmen bereits abgeschlossen sein. Dies ermöglicht zum einen keine Beratung in politischen Gremien, zum zweiten sind beispielsweise Baumaßnahmen, die neue Plätze schaffen könnten, in so einer kurzen Zeit nicht durchführbar.

### **Investitionen**

Die Stadt benötigt umfangreiche Investitionen in die Infrastruktur. So ist die Qualität der Straßen trotz erheblicher Anstrengungen weiterhin verbesserungswürdig, ein umfassender Ausbau von Radwegen löst weitere Investitionen aus. Die Sanierung von Gebäuden der Stadt konnte in

den letzten Jahren vorgebracht werden. Die Stadthäuser, das angemietete technische Rathaus und das Rathaus selber sind in einem sanierten Zustand. Das Willy-Brandt-Haus wird jetzt saniert, die Musikschule sogar ausgebaut. Die Stadtbibliothek konnte (zur Miete) umfassend erneuert werden, auch in Süd ist das neu sanierte Bildungshaus in einem guten Zustand. Offen ist die Sanierung des Festspielhauses. Zwar wurden bereits siebenstellige Beträge investiert, aber beispielsweise das Bühnenhaus ist noch in einem musealen Zustand von vor 50 Jahren. Allein hier spricht man von einem Sanierungsstau von 20 Millionen Euro, insgesamt stehen 50 Millionen Euro aus, um das Haus in einen guten Stand zu versetzen. Hier sind in den nächsten Jahren beginnend in 2021 finanzielle Kraftakte erforderlich.

### **Schwerpunkte des Haushaltes aus CDU-Sicht**

In diesem Jahr sind gut 44 Millionen Euro an Investitionen geplant. Das ISEK Hillerheide wird das Gesicht der Hillerheide verändern, mit 1000 Wohneinheiten und einem modernen Konzept können wir mit Millionen an Fördergeldern des Landes die größte Stadtentwicklungsmaßnahme der letzten Jahrzehnte stemmen.

Im Bereich Schule und Sport sind verschiedene Maßnahmen erwähnenswert: So ist der Neubau der Sporthalle am Marie-Curie-Gymnasium mit circa fünf Millionen Euro zu veranschlagen und ein wichtiges Signal an das MCG, aber auch an die Sportler dieser Stadt. Das Kunstrasenprogramm geht weiter, alle zwei Jahre wird ein ehemaliger Ascheplatz in einen modernen Kunstrasenplatz umgewandelt.

Die Investitionen in die Digitalisierung der Schulen sind auf hohem Niveau. Allein in diesem Haushalt 2021 ist weit über eine Million Euro eingeplant, um die Schulen gut aufzustellen. Ein Problem gilt es an dieser Stelle anzusprechen: Der durch ein Bundesprogramm durchgeführte Glasfaseranschluss aller Schulen führt zu einer Verzehnfachung der Gebühren für die Internetanschlüsse. Diese Kosten sind dauerhaft durch den städtischen Haushalt zu tragen, ebenso wie Wartung und Instandhaltung der vielen neuen Notebooks und der EDV-Hardware.

Der Ausbau der Kindebetreuung und der offenen Ganztagsgrundschule geht weiter. Der zu erwartende Rechtsanspruch auf einen Platz in der OGS wird einen weiteren Ausbau nach sich ziehen. Zwar haben wir in Recklinghausen seit Jahren eine Bedarfsdeckung erreicht, jedoch wird

durch die gesetzlichen Regelungen der Anteil der Familien, die die Betreuung in Anspruch nehmen größer werden, sodass ein weiterer Ausbau vorderes Ziel bleiben muss.

Wichtige Investitionen in den Kanalbau seien hier einmal erwähnt: Erlbruch 800.000 Euro, Niederstraße 630.000 Euro, Uferstraße 1.000.000 Euro, Friesenstraße 800.000 Euro, Castroper Straße 800.000 Euro, Hochlarmarkstraße 650.000 Euro, Griegstraße 500.000 Euro, Schützenstraße 1.200.000 Euro. Im Straßen- und Radwegebau stehen die Sanierung der Castroper Straße mit 700.000 Euro, die Kreisverkehre in Suderwich mit vorerst 300.000 Euro und die Griegstraße mit 600.000 Euro im Programm. Die Baumaßnahmen sind mit Verpflichtungsermächtigungen für die Folgejahre mit weiteren hohen Beträgen ausgestattet.

Die Radwegebücke am Südfriedhof kann in diesem Jahr mit 1.975.000 Euro erneuert werden.

Mit 75.000 Euro ist endlich die Freilauffläche für Hunde für 2022 mit einer Verpflichtungsermächtigung ausgestattet, um diese langjährige Forderung auch umzusetzen.

Für die Union stehen Investitionen in Bildung, sei es in Schulen, Kitas oder auch Sportanlagen vorne auf der Prioritätenliste. Hinzu kommt die weitere Sanierung der Stadtinfrastruktur. Die Schwerpunkte sind deutlich in dem von Kämmerer Ekkehard Grunwald vorgelegtem Haushalt erkennbar. Die selbst auferlegte „Schuldenbremse“, zu zweidrittel der Tilgung wieder zu reinvestieren beschränkt leider unsere Investitionstätigkeit sehr, führt aber langfristig zu einer Entschuldung – nicht nur bei den eingangs erwähnten Kassenkrediten, sondern auch bei den langfristigen Investitionskrediten.

Durch eine Änderung des Lehrmittelfreiheitsgesetzes werden im Jahr 2021 128.000 Euro mehr an laufenden Mitteln an die Schulen ausgezahlt. Die Ausstattung der Schulen mit Gelder ist auskömmlich, der Kassenbestand der von den Schulen verwalteten Schulgirokonten beträgt über 300.000 Euro.

### **Etatanträge von CDU, SPD und Grünen**

In diesem Jahr werden wir – so wie in den letzten Jahren – die maximal möglichen Investitionen von zweidrittel der Tilgungen ausschöpfen. In unserem gemeinsamen Antrag dazu haben wir verschiedene Maßnahmen bedacht. Beginnend mit einer Spielhütte am Kindergarten St. Suit-

bert (10.000 Euro), einer neuen Beschilderung im Südpark (5.000 Euro), Ergänzung des Spielplatzes „Mährenfurt“ (15.000 Euro), dem lange gewünschten Boulefeld am Spielplatz Klarastraße (25.000 Euro), diversen Radverkehrsmaßnahmen (60.000 Euro), dem wichtigen Sonnenschutz an Schulen und einem Fußweg in Stuckenbusch entlang der Grundschule (20.000 Euro) haben wir als Union einen besonderen Schwerpunkt auf die Beschaffung von weiteren, digitalen Endgeräten gesetzt, die über die Schulen besonders bedürftigen Schülern zur Verfügung gestellt werden können.

In weiteren Anträgen veranlassen wir die Verwaltung, neben dem Neubau von Kunstrasenplätzen, ebenfalls die Sanierung von Tennenplätzen ins Auge zu fassen. Diese Ascheplätze sind für den Trainingsbetrieb der Sportvereine wichtig und sollten weiterhin gut gepflegt werden. Die Beleuchtung der Stadt an unterschiedlichen Stellen ist ohnehin Teil des Haushaltes gewesen, wir werden hier einen Schwerpunkt im Südpark und bei Radverkehrstrassen legen, die dann auch in den späteren Abendstunden oder morgens besser nutzbar werden. Aus dem Deckenprogramm für Radwege wird ein Teil der Douastraße neu asphaltiert, sodass eine gute Nutzung dieser Route durch Radfahrer gewährleistet ist. Wir lassen die Breite dieser Wege (Frankenweg, Hoher Steinweg) prüfen, da durch die Umwandlung in Fahrradstraßen und die starke Nutzung der Wege durch Spaziergänger, aber auch durch die Landwirtschaft, Konflikte vorhanden sind.

Ab dem nächsten Jahr werden wir die Zuschüsse an frei Träger der Wohlfahrtshilfe, die ab 2013 im Rahmen des Haushaltssanierungsplanes gekürzt wurden, mit 2,5% p.a. dynamisieren, sodass nach und nach und auch für den Haushalt verkraftbar die Träger wieder steigende Zuschüsse für ihre wichtige Arbeit erhalten werden.

### **Fazit und Ausblick**

Die Finanzen der Stadt sind durch eine verlässliche Finanzpolitik in den letzten Jahren stabil, es konnten 20 von 337 Millionen Euro Kassenkredite abgebaut werden. Durch Corona ist eine erneute Aufnahme von Krediten erforderlich, die Union wird in den nächsten Jahren versuchen, diese Belastung der nachfolgenden Generationen zu beschränken. Die Kosten der Kinderbetreuung und ihrer Schulbildung sollten nicht die Kinder später selber zahlen, es ist die Aufgabe der jetzigen Generation, diese Kosten zu schultern.

Mein Dank gilt an dieser Stelle Kämmerer Ekkehard Grunwald und Bürgermeister Christoph Tesche für die solide Arbeit und gute Information im Rahmen unserer Beratungen. Den Mitarbeitern der Kämmerei, aber auch der einzelnen Fachbereiche, für die solide und zukunftsgerichtete Aufstellung des Haushaltes.

Desweiteren bedanke ich mich bei den Fraktionsspitzen von SPD und Bündnis 90/Die Grünen für die konstruktiven Gespräche, die zu guten Anträgen, aber auch zu einer breiten Mehrheit für diesen Haushalt, geführt haben.

Die CDU stimmt dem Haushalt 2021 zu.

Vielen Dank.